

Sozialtraining in der Schule

Evaluation eines vom Verein Konfliktschlichtung e.V. durchgeführten Sozialtrainings
in einer Oberschule in Oldenburg

„Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen den Lehrkräften und den SozialtrainerInnen und
welche Veränderungen werden in der Klasse festgestellt?“

1. Theoretischer Rahmen

In der Schule spielen Lernerfolg und Anerkennung eine große Rolle. Beides beeinflusst die soziale Zugehörigkeit sowie den beruflichen Werdegang. Schule ist demnach ein zukunftsbestimmender Erfahrungsraum mit viel Macht und Entscheidungspotenzial. Dieser wird von den Schülerinnen und Schülern durchaus auch ambivalent empfunden, was sich oft im (Sozial-)verhalten widerspiegelt. Verhaltensprobleme üben einen negativen Einfluss auf den Lernerfolg sowie auf die Beziehungen zwischen den Akteuren der Schule aus¹. Aktuelle Forschungen belegen, dass Sozialtrainings nur unter den Voraussetzungen der Lebensweltorientierung und der Kontinuität das Sozialverhalten nachhaltig fördern können². Sofern ein Sozialtraining von einem externen Anbieter durchgeführt wird, bietet sich für Lehrkräfte die Gelegenheit, an der Durchführung zu partizipieren, um zielfördernd an Methoden und Regeln anknüpfen zu können.

2. Methodisches Vorgehen

Erarbeitung der Forschungsfrage

Erstellung des Interviewleitfadens

Datenerhebung mittels Experteninterviews mit zwei-drei Lehrkräften und zwei SozialtrainerInnen (5 Samples)

Erhebungszeitraum ist ca. Juli-August 2015

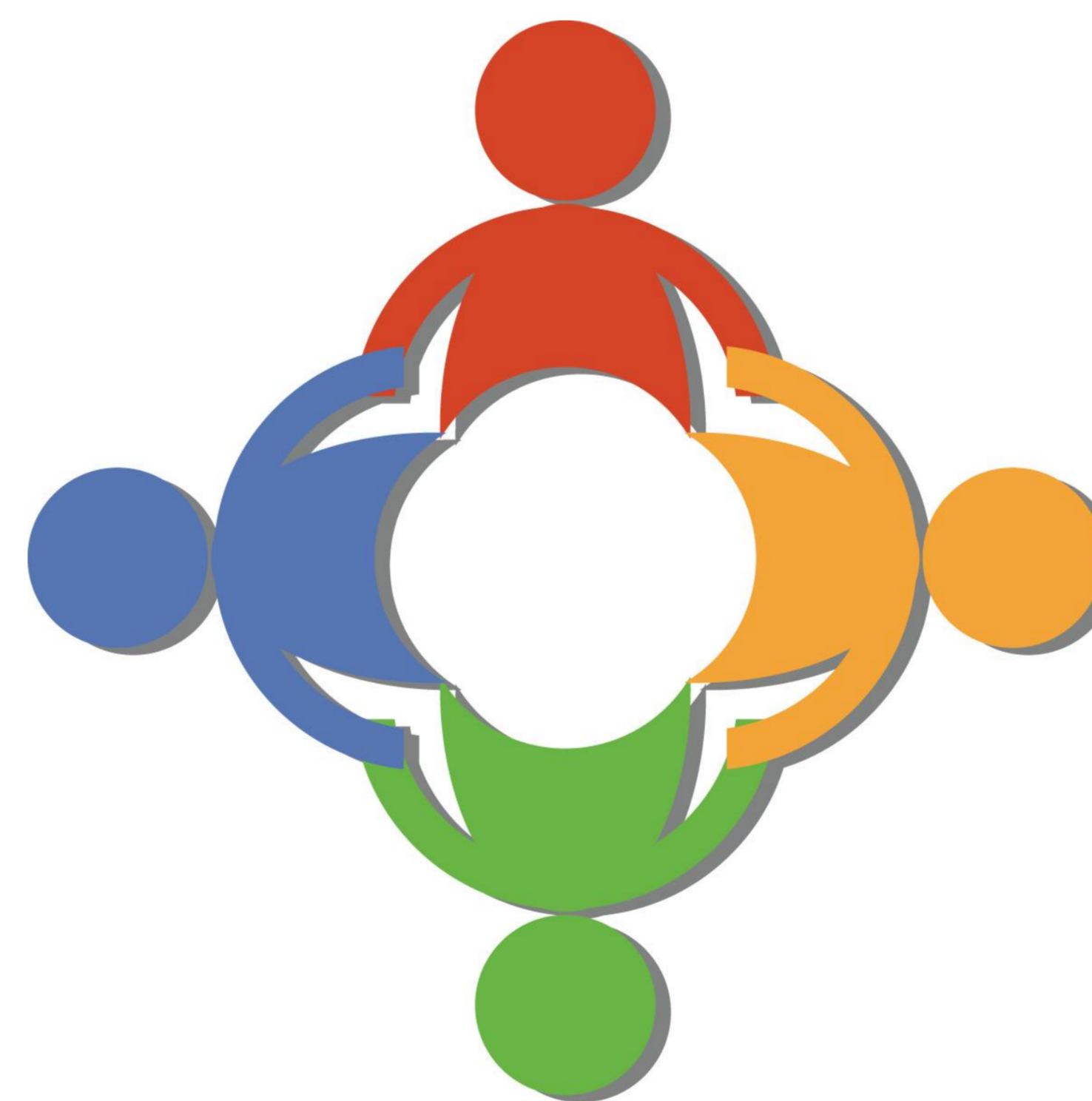
Auswertung mit der Grounded Theory oder mit der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring

Themenkomplex Kooperation:

Inwiefern arbeiten Lehrkräfte und SozialtrainerInnen für die Förderung des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler zusammen?

Themenkomplex subjektiv festgestellte Veränderungen:

Inwiefern bemerken Lehrkräfte und SozialtrainerInnen bereits während des Sozialtrainings Veränderungen in der Klasse (Klassenklima, Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler, interpersonelle Beziehungen)?



Referenzen

¹ BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (Hrsg.) (2013). *14. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland*. Berlin.

² WOLTER, M. (2014). *Gewalt vermeiden: Vom Wissen zum Können! Wie soziale Kompetenztrainings effektiv wirken*. Marburg: Tectum Verlag.

3. Herausforderungen

Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen des Forschungsprojektes haben wir die ursprüngliche Idee der Erforschung nachhaltiger Wirkungseffekte verworfen und uns auf die Erforschung der Kooperation und der Veränderungen in der Klasse konzentriert.

Eine Befragung einzelner Kinder im Alter von 10-12 Jahren ist aufgrund mehrerer Faktoren schwierig (z. B. Einverständnis der Eltern, Repräsentativität, forschungsethische Besonderheiten). Deshalb haben wir uns entschieden, ausschließlich Lehrkräfte und SozialtrainerInnen zu interviewen.

Die Anzahl der potenziellen Interviewpartner ist aufgrund der Durchführung des Trainings in nur zwei Klassen limitiert. Da die Datenerhebung zeitnah erfolgen soll, Lehrkräfte jedoch vor den Ferien begrenzte Kapazitäten haben, sind Interviewtermine schwer vereinbar.

4. Ausblick

- Interviews möglichst (alle) noch vor den Sommerferien
- Aus Effektivitätsgründen vorübergehende Splittung der Projektgruppe für die Auswertung der Daten (1. Gruppe Lehrkräfte / 1. Gruppe SozialtrainerInnen)
- Auswertungsmethode bestimmen
- Fertigstellung des Exposés bis zum 15.08.2015
- Transkription der Interviews bis Oktober 2015
- Auswertung der Daten ab Oktober 2015